

# **Die Kreisleitung Finsterwalde lernt aus der Kritik an ihren Fehlern**

In der Nummer 20/1952 des „Neuen Weg“ wurde von den Genossen der Schulleitung der Kreispartei­schule „Kalinin“ in Cottbus berechnete Kritik an der Arbeit der Kreisleitung Finsterwalde bei der Beschickung von Propagandistenlehrgängen geübt.

Tatsächlich wurde ein großer Teil der Propagandisten für die Beschickung zu den Qualifizierungslehrgängen in sogenannten „Feuerwehreinheiten“ ausgewählt. Worauf war dieser ernsthafte Fehler in der Durchführung der Beschlüsse unserer Partei zurückzuführen? Vor allen Dingen fehlte in der Abteilung Agitation und Propaganda der Kreisleitung eine genaue Übersicht über den Entwicklungsstand der einzelnen Zirkelleiter und über ihre Perspektiven zur weiteren Qualifizierung für die Durchführung des Parteilehrjahres 1952/53. Zwar wurden alle Kreis- und Bezirksseminarlehrer des Parteilehrjahres 1951/52 bereits im Monat Mai angesprochen, Vorschläge für die weitere Qualifizierung der Zirkelleiter zu unterbreiten, jedoch blieb es allein bei diesen Ansprachen bzw. Anschreiben. — Die Abteilung Agitation und Propaganda versäumte es, diese Maßnahme laufend und systematisch in der Durchführung zu kontrollieren. Auch bemühte sie sich andererseits nicht ernsthaft, um sich eine Übersicht über die Heranbildung der notwendigen Kader bereits vor dem Abschluß des zweiten Parteilehrjahres zu verschaffen.

In den letzten Tagen vor Abschluß des Parteilehrjahres wurden Kommissionen eingesetzt, die in den einzelnen Zirkeln das Parteilehrjahr abschließen sollten und gleichzeitig Vorschläge für die Qualifizierung der Propagandisten zu machen hatten. Die Auswertung der Ergebnisse dieser Arbeit zeigte jedoch, daß gar nicht genügend Propagandisten zur Verfügung standen, da vorher nur ungenügend auf die Heranbildung von Assistenten als neue Zirkelleiter geachtet wurde.

Auf Grund dieser unzureichenden Arbeit in der Vorbereitung des Parteilehrjahres 1952/53 war die Abteilung Agitation und Propaganda gezwungen, krampfhaft nach Propagandisten zu suchen und alle „Möglichkeiten“ auszuschöpfen, um eine genügende Anzahl von Zirkelleitern heranzubilden. So zum Beispiel waren die Genossen der Abteilung gezwungen, Propagandisten auf Lehrgänge zu delegieren, die anfangs nicht dafür vorgesehen waren.

Das hatte zur Folge, daß keine gründliche Absprache mit diesen Genossen erfolgte und sich viele Genossen schriftlich bei der Kreisleitung entschuldigten. Andererseits wurden Genossen von einem Externatlehrgang zur Qualifizierung als Zirkelleiter für Politische Grundschule II nach einer kurzen Absprache innerhalb von acht Stunden nach Cottbus zur Schule delegiert.

Um die Arbeit in Zukunft zu verbessern, gilt es für die Kreisleitung Finsterwalde vor allem folgende Schlußfolgerungen zu ziehen:

1. Auch in der Durchführung des Parteilehrjahres besteht die wichtigste Aufgabe der Partei darin, das Niveau der organisatorischen Arbeit der Partei auf die Höhe der politischen Aufgaben zu heben. Das erfordert eine gründliche Vorbereitung der Beschlüsse unserer Kreisleitung und vor allen Dingen eine gut organisierte Kontrolle in der Durchführung der gefaßten Beschlüsse.
2. Zur Unterstützung der Abteilung Agitation und Propaganda bei der Durchführung ihrer Aufgaben ist es unerlässlich, eine gut arbeitende Propagandakommission zu schaffen, die unter der Anleitung der Kreisleitung dazu beiträgt, die ideologische und organisatorische Arbeit in der Durchführung des Parteilehrjahres zu verbessern. Dadurch wird gleichzeitig die Verbindung zwischen der Kreisleitung und den Grundorganisationen der Partei gefestigt und die Möglichkeit gegeben, die propagandistischen Kader besser kennen zu lernen.
3. Um einen ständigen Überblick über die Entwicklung der Propagandisten zu besitzen, ist es notwendig, daß in der Abteilung eine genaue Entwicklungskartei geführt wird, die unter Berücksichtigung der praktischen Tätigkeit der einzelnen Propagandisten laufend ergänzt wird und somit jedem Genossen Zirkelleiter und Assistenten eine klare Perspektive seiner weiteren Entwicklung gibt. Dadurch wird eine systematische Entwicklung der Kader gewährleistet und ein krampfhaftes Suchen nach propagandistischen Kadern vermieden.
4. Zur laufenden Qualifizierung der Propagandisten ist es erforderlich, daß ständig Propagandistanseminare und Erfahrungsaustausche für die Genossen Zirkelleiter und Assistenten vom Parteikabinett der Kreisleitung durchgeführt werden.
5. Da es vor allem an der genügenden Anzahl von Kadern mangelt und die vorhandenen größtenteils viele Funktionen bekleiden, gilt es besonders auf die Heranbildung von Assistenten zu achten. Deshalb muß erreicht werden, daß jeder Zirkelleiter einen Assistenten entwickelt und dieser laufend durch die Kreisleitung qualifiziert wird. Es ist geplant, diese Assistenten zu Beginn des Jahres 1953 in Einwochen-Lehrgängen zusammenzufassen, um sie intensiv zu schulen.

Um in Zukunft derartige Fehler zu vermeiden, wie sie von den Genossen der Schulleitung der Kreispartei­schule „Kalinin“ aufgezeigt wurden, gilt es den konsequenten Kampf für die Verwirklichung der oben aufgeführten Maßnahmen zu führen. Nur so können wir die gesamte Arbeit unserer Partei verbessern und vermeiden vor allen Dingen ein Verletzen der Beschlüsse unserer Partei.

**Kreisleitung der SED Finsterwalde N.-L.**

*Anmerkung der Redaktion:*

*Wir glauben, daß diese Stellungnahme der Kreisleitung Finsterwalde wichtige Hinweise für die Arbeit der Parteileitungen bei der Durchführung der Parteilehrgänge gibt.*

*Wir bitten die Kreisleitung Finsterwalde, den Lesern des „Neuen Weg“ in einem Artikel zu zeigen, wie sie jetzt die in ihren Schlußfolgerungen sehr richtig aufgezählten notwendigen Maßnahmen verwirklicht und welche Ergebnisse bereits festzustellen sind.*